

Leistungsbewertung

Die Öffnung des Unterrichts erfordert auch ein Abrücken von traditioneller, ergebnisorientierter Leistungsbewertung hin zu einer prozessorientierten. Es wird also nicht das starre Endergebnis bewertet, sondern vor allem der Weg zu einem Ergebnis. Bohl (2004) präsentiert dazu verschiedene Kriterien und Ansätze; die wichtigsten sind wohl die Prozess- und Kriterienorientierung.. Diese beinhalten vor allem die Dokumentation von Schülerinnen und Schülern des eigenen Lernprozesses, welcher nach festen, vorher festgelegten Kriterien geschieht. Ein wichtiges methodisches Mittel, welches diese Kriterien erfüllt, ist das Portfolio. Wichtig ist dabei auch das ständige Prozessfeedback von der Lehrkraft, welche damit eine zentrale Beratungsfunktion einnimmt. Die ergebnisbezogenen Zensuren werden damit aber keineswegs abgelöst, sondern um offenere Kriterien erweitert.

Zum Verständnis der neuen Leistungsbewertung sind Kenntnisse über folgende sinnvoll:

- Konstruktivismus
- veränderte Kindheit
- neue Lernkultur
- offener Unterricht

Weiterführende Literatur:

Bohl, T.: Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim, Basel 2004

Winter F.: Portfolioarbeit: Leistungsbewertung individualisieren. Die Leistungsbewertung für die pädagogischen Aufgaben zurückgewinnen. In: Pädagogik 58, 2006, H. 1, 34-37